

## Studie Direktleitungsbau

### Projekt

Studien zum möglichen Direktleitungsbau auf Grundlage des § 20 der Gasnetzentgeltverordnung

### Projektbeschreibung

Auf der Grundlage des Energiewirtschaftsgesetzes und der zugehörigen Verordnungen müssen die Gasnetzbetreiber Erdgas-Hochdruckleitungen (mit mehr als 16 bar Betriebsdruck) den Kategorien der „Transportleitungen“ und der „Verteilnetzleitungen“ zuordnen.

In Folge dieser Kategorisierung wurden zahlreiche bestehende Netzanschlüsse von Großverbrauchern (Kraftwerke, große Industriekunden) im Hochdruckbereich dem Verteilnetz zugeordnet. Entsprechend müssen auch die Bestimmungen zum Netzentgelt für die Verteilnetzebene angewendet werden, was für diese Großkunden mit erheblich höheren Netznutzungskosten verbunden ist.

Der Gesetzgeber hat hierfür jedoch einen möglichen Ausgleich vorgesehen: Gemäß § 20 Abs. 2 der Gasnetzentgeltverordnung (GasNEV) kann der Verteilnetzbetreiber dem Kunden in Einzelfällen ein „Sondernutzungsentgelt“ gewähren, wenn damit ein „Direktleitungsbau“ vermieden wird. Ein Direktleitungsbau ist hier der Bau einer Erdgas-Hochdruckleitung mit einem direkten Anschluss an eine Transportleitung. Das Sondernutzungsentgelt kann gewährt werden, wenn der Direktleitungsbau wirtschaftlicher ist als der bestehende Netzzugang mit hohen Netznutzungskosten.

Voraussetzung für die Vereinbarung eines Sondernutzungsentgeltes und die Vorgangsprüfung durch die Bundesnetzagentur ist die Vorlage einer Projekt- oder Machbarkeitsstudie, die die Möglichkeit eines Direktleitungsbaus bestätigt und dessen Kosten detailliert darstellt.

Entsprechende Studien hat die ECB GEO PROJECT GmbH für mehrere große Gasverbraucher erstellt.

### Auftraggeber

- EWE GASSPEICHER GmbH
- Stadtwerke Angermünde GmbH
- Stadtwerke Strausberg GmbH
- VW Kraftwerke GmbH
- Stadtwerke Schwedt GmbH
- E.ON edis Contracting GmbH
- EWE ENERGIA Sp. z o.o.



### Leistungszeitraum

2012 bis 2013

### Leistungsumfang

- Bestimmung der notwendigen Leistungsfähigkeit des Gasnetzanschlusses
- Entwicklung der technischen Lösung des Direktanschlusses
- Findung von Trassenvarianten und Bewertung
- Abstimmung mit den Transportnetzbetreibern zum Gasanschluss
- Kostenermittlung
- Berücksichtigung der Vorgaben der Bundesnetzagentur, insbesondere zur Kostenstruktur der Direktleitungskomponenten („Tool Ermittlung Sonderentgelte“)
- Aufstellung eines Zeitplanes
- Klärung des Genehmigungsumfanges für den Direktleitungsbau